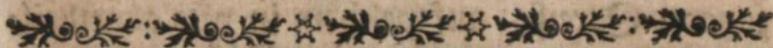


mäßigkeit unterworfen hat. Auf einer Seite dieses Schwerdts, wie auch auf der andern wird umgekehrt aus dem Alkoran von dem Siege gelesen: „Im Namen Gottes des barmherzigen Erbarmers haben wir dich durch dieses Schwerdt, welches die Welt erleuchten wird, wahrhaftig zu einem Obsieger gemacht, daß du einen herrlichen Sieg erlangest. Zu dem vergebe dir Gott die so wohl vor, als nach dieser dir verliehenen Offenbarung begangene Sünden, und vollziehe in dir seine Gnade und Gabe der Prophezeiung.“ Zu beyden Seiten dieses Schwerts, wie auch unten sind gleichwie oben unterschiedliche Rosen, Sterne und Mondscheine von Gold eingewirkt zu sehen.



## Das XXVII. Capitel.

Von dem herrlichen Grabmahl des Kaisers Friederich in der Domkirche.

### §. I.

Auf der Epistelseite des hohen Altars zu St. Stephan, ist in der Capelle des grossen Crucifixaltars das prächtige und kostbare Grabmahl des Kaisers Friederich III. Pacifici, des  
Friede

Friedsamem genannt, zu sehen, so mit einer solchen Kunst und so mühsam gearbeitet, daß man dergleichen fast in ganz Europa nicht antreffen dürfte. Dieß herrliche Gebäude so nach dem Bericht der Schriftsteller und Meinung der Kunstverständigen auf 40000. Dukaten Unkosten sich belauffen, hat Friederich selbst noch bey Lebenszeit angegeben, und den Anfang hierzu machen lassen, aber davon nichts als die Decke fertig gesehen, dieweil er, ehe und bevor solches zu Ende gebracht worden, mit Tod abgegangen. Das übrige Werk ward von seinem Prinzen und Reichsnachfolger dem Kaiser Maximilian I. fortgesetzt, auch nach 20. und mehr Jahren der angefangenen Arbeit vollendet, da alsdann dieser Monarch An. 1513. die Gebeine seines gottseligsten Herrn Vaters in der altherzoglichen Gruft bey St. Stephan, alwo sie vom Jahr 1494. bisher geruhet, erheben, und selbige bey Haltung herrlicher Exequien in Beyseyn vieler Fürsten des Reichs, Königlicher Botschafter und Bischöffe in diese neue Grabstätte übersetzen lassen.

## §. II.

Das ganze Gebäude bestehet aus weiß- und purpurfarbig gesprenktem Marmor, und aus drey Haupttheilen, nemlich aus dem Fußstück, oder Grundfläche, aus einem Umfang oder Geländer, und aus dem innerhalb demselben stehenden Grabe selbst. Das zwey Schuh hohe

hohe Fußstück mit seiner Leisten ist 24. Schuh lang und 14. Schuh breit. Das Gelände, welches durchbrochen, und mit kleinen Säulen und Statuen gezierte Portale vorstelllet, ist 19. Schuh 2. Zoll lang und 11. Schuh 2. Zoll breit. Das Grab 12. Schuh 3. Zoll lang, 6. Schuh 4. Zoll breit, und 5. Schuh hoch. Dieses hat auf den vier Seiten acht längliche und nach der Quer vier-eckigte Vertiefungen, nemlich oben eine und unten eine, und drey auf jeder Seite. Es ruhet aber in dieser Grabstätte der Kaiser Friedrich nicht allein, sondern auch seine Gemahlin Eleonora, des Königs Eduard in Portugal Prinzessin Tochter, welche den 8. Sept. 1437. geboren, 1452. den 16ten Merz vom Pabst Nicolaus V. zu Rom mit diesem Kaiser vermählet, nach derselben den 3. September 1467. zu Wienerisch-Neustadt erfolgten Tode daselbst im Chor bey den PP. Eisterziensern begraben, hernach aber erhoben, und in diesem Begräbniß beygesetzt worden.

### §. III.

In den besagten Vertiefungen werden bis 150 halbe und ganze Figuren von ein und einem halben Schuh, theils auch nur die Köpfe allein derjenigen Domcapitularen, Bischöffe, Ritterorden und Ordensleute, die dieser Höchstpreisliche Kaiser gestiftet, vorgebildet; worunter auch das Crucifixbild: item der H. Dreyfaltigkeit, der Mutter Gottes mit dem Jesuskindlein, und  
einiger

einiger Heiligen Bildnisse zu sehen, auch allenthalben benygesetzte Unterschriften zu lesen sind. Alles dieses zeigt sich wie folget: Auf der Nordseite: 1) Die Ordens-Ritter des Heil. Georgii, die um diesen sitzenden Heil. Blutzengen Christi mit dem Drachen unter seinen Füßen, und einem Schwerdt in der linken Hand, herum knien. Die Unterschrift lautet: Ordo S. Georgii Novæ Civitatis. Der Orden des S. Georgii zu Neustadt. 2) Einige Domherren mit zwey Bischöffen, so um die sitzende Mutter Gottes mit dem Kindlein in ihren Armen herumknien. Unterschrift: Canonici cum Epō Novæ Civi. Die Domherren mit dem Bischof zu Neustadt. 3) Einige Chorherren des S. Augustini mit zwey infulirten Pröbsten, die sämtlich um den Heil. Bischof Udalricum herumknien. Unterschrift: Canonici Regu. S. Ulrici Novæ Civitatis. Regulirte Chorherren bey St. Ulrich zu Neustadt. Auf der vordern Seite unter dem Haupt des Kaisers: 4) Einer Seits kniende Klosterfrauen vor der Mutter Gottes Bildniß. Anderer Seits kniende Conventualen vor dem Crucifix. Unterschrift: Divi Leonardi in Græcio, Fratres, Ord. Minorum. Die Brüder des mindern Ordens bey St. Leonhard zu Grätz. Auf der Süderseite: 5) Die zwey Heilige Altväter Paulus der Einsiedler, und Antonius der Grosse, mit herumknienenden Pauliner Ordensgeistlichen, und der Unterschrift:

Ordo

Ordo Divi Pauli Heremitæ No. Civ. Der Orden des Heil. Pauli Einsiedlers zu Neustadt. 6) Die Mutter Gottes mit dem göttlichen Kind auf dem Schoos, zwey Bischöffe und herumkniende Domherren mit der Bep-schrift: Mon. Divæ Virg. in Obernburg Lavac. Eps. Descrip. Das Closter U. L. Frauen zu Oberburg dem Bistum Labach zu-gegeben. 7) Der Heil. Apostel Petrus mit den Schlüsseln und der päpstlichen Krone auf dem Haupt. Neben demselben zwey Bischöffe, oder infulirte Prälaten, und herum kniende Religiosen. Unterschrift: Divi Petri Novæ Civita. Fres. Prædica. Die Brüder Predi-gerordens bey St. Peter zu Neustadt. Auf der untern Seite zu den Füßen des Kai-sers 8) Abbildung der H. Dreyfaltigkeit und Krönung der Himmelkönigin mit zwey infu-lirten Aebtten und Religiosen Cistercienser-Ordens mit unten gesetzter Bep-schrift: Imp. Fri. Fun. S. T. Mon. No. Ord. S. Bernardi Novæ Civitatis. Kaiser Friderich Stifter des neuen Klosters der H. Dreyfaltigkeit St. Bernardi-Ordens zu Neustadt.

#### §. IV.

Die mehr gedachten Vertiefungen sind durch Säulen unterschieden und abgetheilet, und diese in der Mitte mit gleichen ein und einen halben Schuh hohen Statuen, der Chur- und anderer Reichsfürsten, wie der Umfang, gezie-ret.

ret. Auf den folgenden Gesimsleisten befinden sich auf den vier Ecken und auf dem Seitensäulenwerk theils sitzende und kniende, theils betende und aus Büchern lesende Figuren bischöflicher und anderer geistlicher Personen, daneben schöne aneinander geschlungene Zierathen, mit untermischten Vögeln und wilden Thieren. Oberhalb diesen folgen 30. Wappenschilder der oesterreichischen Erbländer, die auf allen vier Seiten den Umkreis des Werkes herrlich zieren. Nach den letzten Gesimsleisten ist auf der obern Fläche die ganze Figur des Kaisers in Lebensgrösse in Kaiserlichem Ornat mit der Reichskrone auf dem Haupt, dem Reichsapfel in der rechten und mit dem Scepter in der linken Hand so lebhaft und majestätisch im niedererhabenen abgebildet, daß der leblose Marmorstein bey jedem Betrachtenden keine geringe Ehrerbietung erwecket. Zu nächst am Haupt sind auf einem fliegenden Zettel die fünf Vocalen A. E. I. O. V. zu sehen, deren sich Fridericus zu seinem Sinnbild bedienet, und zu Latein und Deutsch also erkläret haben soll.

Austriæ Est Imperare Orbi Universo.

Alles Erdreich Ist Oesterreich Unterthan.  
Anderer haben es auf vielerley Weise anders ausgeleget, insgemein aber wird es also ausgedeutet:

Aller Ehren Ist Oesterreich Voll.

Das

Das Bildnis des Kaisers wird mit den Wappen des Habsburgischen Hauses, wie auch des römischen Reichs, und des Landes Oesterreich umgeben. Unter solchen ist auch zu sehen das Monogramma, oder Handzeichen dieses Monarchen auf einer viereckigten Tabelle von mehrern lateinischen Buchstaben zusammen gesetzt, womit er die von ihm herausgegebene Diplomata, oder Kaiserliche Freyheitsbriefe mit eigener Hand zu bezeichnen pflegte, gleichwie solches in der Böhlerischen Sammlung der Urkunden zur Lebensbeschreibung dieses Kaisers vor Augen kommt. Ueber dem Haupt ist das Bild des Heil. Christoph mit dem Jesuskindlein auf den Schultern vorgestellt. Auf dem äussern Rande dieser Decke ist folgende Grabschrift, die sich dieser Kaiser bey Lebenszeit einhauen lassen, zu lesen:

Fridericus III. Romanorum Imperator Semper  
 Augustus, Austriae, Stiriae, Carinthiae, et  
 Carniolae Dux, Dominus Marchiae Sclavonicae,  
 Ac Portus Naonis, Comes in Habsburg, Tirol,  
 Pherrret, et in Kiburg, Marchio Burgoviae, et  
 Landgrav. Alsatie: Obiit Anno M. CCCXCIII.

### §. V.

Endlich wurden auf Befehl Kaisers Maximilian I. zwey in Feuer vergoldte Tafeln bey diesem Grabgerüst aufgehänget, auf deren einer nachstehendes Epitaphium eingegraben war:

Hac

*Hæc mausoleo \* æquata sepulchro*

*Friderici Magni Cæsaris ossa tegit.*

*Qui Romanum Orbem placidè sanctèque quietus*

*Circiter undenas rexit olympiadas.*

*Largus opes et templa dedit; secla aurea fecit,*

*Hinc inter divos astraque celsa micat.*

*Post domitos hostes, post prælia maxima, postquam*

*Accessit titulis Bætica terra suis.*

*Filius Augustus referens bonitate parentem:*

*Dædaleum posuit Maxmilianus opus.*

*Amborum pietas manet, æternumque manebit,*

*Pyramis hæc quando saxaque pulvis erunt.*

Auf der andern Tafel stunde dieses:

Imperator Cæsar Divus Fridericus Tertius,  
 Pius, Prosper, Augustus, Christianitatis Su-  
 premus Princeps, Hungariæ, Dalmatiæ,  
 Croatiae &c. Rex, Archidux Austriæ, Dux  
 Styriæ, Carinthiæ et Carniolæ, Comes et  
 Princeps in Habsburg, et Tirolis, Landgra-  
 vius Alsatia, Princeps Sueviæ, Marchio su-  
 pra Onasum, et Burgaviæ, Comes Phiretis,  
 et in Kiburg, Dominus Marchiæ Sclavonicae,  
 et Portus Naonis etc. Princeps Religiosissi-  
 mus, qui Sacrum Romanum Imperium sum-  
 ma Iustitia et Virtute quinquaginta tribus an-  
 nis sapienter et moderate rexit; Quique Fi-  
 lio suo Maximiliano Imperatori gloriosissimo  
 Serenissimam Dominam Mariam, unicam fili-  
 am et hæredem divi Caroli Ducis Burgundiæ

§ f

Poten-

\* Videtur aliquid deesse.

Potentissimi &c. legitimo toro copulavit; Ex quo quidem felicissimo connubio omnes Ducatus, Principatus, Marchionatus, Comitatus et Dominia, quæ præfatus Carolus Dux terra marique possedit, Felici Domui Austriacæ hæreditario jure perpetuo accesserunt, quæ et Imperator Maximilianus potenti manu et gladio conservavit. Ipse Fridericus talibus, multisque aliis Imperatoriis virtutibus perpetuatus, naturæ debito persoluto, celeberrimis ac famosissimis exequiis devotè celebratis, in hoc pretioso monumento reconditus est. Hic Fridericus III. Imp. Aug. nascitur anno salutis nostræ MCCCCXV. Eligitur in Regem Romanorum anno MCCCCXL. Coronatur in Augustum ac Imperatorem anno MCCCCLII. Obiit XIX. die Augusti anno MCCCCLXXXIII. ætatis suæ LXXVIII. Imperavit annis LIII. Mens. III. dieb. III. Corpus eius in hoc Saxum reconditur ac transfertur anno M. D. XIII. die VII. Novemb.

Zu Deutsch:

„Friederich der Dritte, Fromme, Glückselige,  
 „Durchlauchtigste Kaiser, oberste Fürst  
 „der Christenheit, in Hungarn, Dalmatien,  
 „Croatien &c. König, Erzherzog in Oesterreich,  
 „Herzog in Steyer, Kärnten und Krain,  
 „Graf und Fürst von Habsburg und Tyrol,  
 „Landgraf in Elsas, Fürst in Schwaben,  
 „Marggraf ob der Ens und Burgau, Graf  
 „zu Pfirt und in Riburg, Herr der Wiindischen  
 „Mark,

„Mark, und zu Portenau &c. Ein Gottselig-  
 „ster Fürst, der das Heil. Römische Reich mit  
 „größter Gerechtigkeit und Tugend 53. Jahr  
 „weißlich und bescheidenlich regieret; und der  
 „seinem Sohn Maximilian dem Glorwürdig-  
 „sten Kaiser, die Durchlachtigste Frau Ma-  
 „ria, die einzige Tochter und Erbin Carl des  
 „mächtigsten Herzogs in Burgund vermählet,  
 „aus welchem ehelichen Verbindniß alle Her-  
 „zogthümer, Fürstenthümer, Marggraffthü-  
 „mer, Graffschaften und Herrschaften, die er-  
 „sagter Herzog Carl zu Land und Meer beses-  
 „sen, dem glückseligen Haus von Oesterreich  
 „mit immerwährendem Recht zugefallen; wel-  
 „che auch der Kaiser Maximilian durch mäch-  
 „tige Hand und Schwerdt erhalten hat. Frie-  
 „derich von solchen und vielen andern Kaiser-  
 „lichen Tugenden verewiget, ist endlich nach  
 „bezahlter Schuld der Natur, bey herrlichster  
 „und rühmlichster für ihn gehaltenener Leichbe-  
 „gänglichnis, in diese kostbare Grabstätte einge-  
 „senket worden. Dieser Friederich der dritte  
 „Durchlachtigste Kaiser ward geböhren im  
 „Jahr unsers Heils 1415, zum Römischen  
 „König erwählet An. 1440. Als Kaiser (zu  
 „Rom) gekrönet An. 1452. Stirbt den 19.  
 „August 1493. seines Alters 78. Hat regie-  
 „ret 53. Jahre, 4. Monate, 4. Tage. Dessen  
 „Leichnam anhero übertragen, und in diesem  
 „Grabe bengesetzt worden. „ Daß dieser Kai-  
 „ser, der vielmehr der IV. oder der V. dieses

Namens heißen soll, insgemein nur der Dritte genennet wird, und der sich selbst also geschrieben hat, kam daher, weil unter den fünf Kaisern dieses Namens er eben wie Friederich I. der Rothbart, und dessen Enkel Friederich II. ein von den Churfürsten erwählter und gekrönter römischer König, auch ein vom Pabste gekrönter römischer Kaiser gewesen, welches sich mit Friederich dem Schönen von Oesterreich, und mit Friederich von Braunschweig nicht ereignet hat.

### §. VI.

Zum Gedächtnis des Hochgedachten friedfertigen Kaisers Friederich hat der römische König Ferdinand I. desselben wahres Contrefait oder Abbildung auf einer Tafel abmahlen, und mit nachfolgender Inschrift nächst dieser Kaiserlichen Grabstätte anheften lassen:

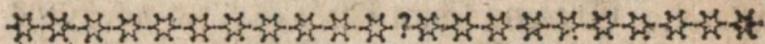
Ferdinandus Dei Gratia Romanorum, Hungariæ, Bohemiæ &c. Rex, Princeps Hispaniarum, Archidux Austriæ, Dux Butgundiæ, &c. Hoc opus Friderico Proavo pie fieri fecit.

### Deutsch:

„Ferdinand von Gottes Gnaden Römischer,  
 „Hungarischer, Böhmischer 2c. König, Infant  
 „von Spanien, Erzherzog in Oesterreich,  
 „Herzog zu Burgund 2c. hat dieses Werk Frie-  
 „derich seinem Groß-Großvater aus guter  
 „Meinung machen lassen.“

Der

Demahlen ist von denen vergoldten Tafeln keine, auch die erste Grabschrift in Versen nicht mehr vorhanden. Die letztere aber stehet auf einer andern Tafel geschrieben, die samt dem erstgemeldten Kaiserlichen Contrefait und der Ferdinandischen Inschrift am Crucifix-Altar angeheftet zu sehen. Die Abbildung dieses prächtigen Grabmahls ist bey Herrn Sigmund von Birken a) und bey Herrn Heinrich Boekler b) ingleichen bey dem gelehrten Herrn Pater Marquard Hergott c) vollständig zu finden.



## Das XXVIII. Capitel.

Von der alten Herzoglichen, und neuen Kaiserl. Königl. Begräbniß-Grust bey St. Stephan.

### §. I.

Wieweil unter und auffer der Domkirche mehrere Grusten und verborgene Grabstätte sich befinden, so erwehnen wir zuerst der alten und neuern Grusten, allwo die Körper der verbliebenen Erzherzoge, und die Herzen und Ein-

Ff 3

ges

a) Ehrenspegel Oesterreichs, Seite 1086.

b) Diplom. et Docum. Rer. Frid. III.

c) In monument. Austr. Tom. IV.